

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 40

Artikel: Mehr Vorsicht - mehr Rücksicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der 14 Jahre alte H. Sp. fuhr mit dem Velo an einer Straßenkreuzung in ein Auto. Durch den Anprall fiel er mit starker Wucht auf den Boden und mußte mit einem Oberschenkelbruch vom Platze getragen werden.



Die zehnjährige R. K. wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Spital eingeliefert und mußte drei Wochen das Bett hüten. Das Mädchen rannte nach der Schule mit ihren Kameradinnen über die Straße. Ein Velofahrer kam den Kindern entgegen. Als er sah, daß ein Unglück nicht zu vermeiden war, wollte er nach links abbiegen. Aber es war bereits zu spät. Der Velofahrer und eines der Kinder stürzten. Auch der Mann war längere Zeit bewußtlos.



W. R. liegt seit Wochen mit einem Oberschenkelbruch im Spital. Er erzählt uns, daß er nach der Schule mit seinen Kameraden »Fangis« gespielt habe und im Eifer des Spiels über den Trottoirrand heruntergesprungen sei. »Da ist ein älterer Bube mit dem Velo auf mich zugefahren und konnte nicht mehr stoppen. Ich kam unter das Rad, und mein Kamerad fiel mit dem Rad auf mich. Vor Schmerzen konnte ich nicht mehr aufstehen und wußte plötzlich nicht mehr, was um mich geschah.



L. B. war mit einem Schlüsselbeinbruch und einem Leberriß fünf Wochen in Spitalbehandlung. Er hat an einer Straßenkreuzung mit einem Auto kollidiert und war sofort bewußtlos.

Mehr Vorsicht — mehr Rücksicht

Bildbericht über unfallverletzte Kinder aus der

chirurgischen Abteilung des Zürcher Kantonsspitals

Wenn wir Aufnahmen von Kindern zeigen, die durch einen Verkehrsunfall verletzt wurden, die wochen-, monatelang an das Lager gebannt sind und vielleicht ihr ganzes Leben lang körperlich benachteiligt bleiben, dann publizieren wir diese Bilder nicht, um die Schuldfrage dieser Unfälle in Diskussion zu stellen. Diese

Der sessjährige Räder und sein Freund sprangen eine röhrenden Kasserne auf der Straße. Die Fahrbahn, wo sie kamen, war mit Rädern besetzt. Der Fahrer konnte nicht mehr bremsen und fuhr auf den Räder. Der kleine M. L. hatte starke Schmerzen in rechten Bein und wurde mit einem Oberschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert. Der Freund kam zum Glück mit einem Schürfwund davon.

Die Räder sind zu zweit, zu drei, vier Kinder liegen, die durch den Verkehrsmittel Schaden können. In jedem fahrenden Räder, die die Frage laut werden: "Gibt es denn keine Möglichkeiten, um diese stetig zunehmende Unfallzahl herabzusetzen?"

Verkehrsunterricht in Schulen und in der Ordnung der Fahrgüter gegenüber, alle diese Maßnahmen sind ja geregelt und organisiert. Und doch bringen Zeugnissen tagtäglich neue Meldungen von verunglückten Kindern, die durch die Unvorsichtigkeit der Fahrer als ungeschickte Vorfahrer unter dem Räder eines Fahrzeuges gerieten, ver-

letzten oder sogar getötet wurden, die nicht nur sich selbst und ihrer Familie schweres Leid zufügten, sondern auch bei einem Fahrzeugführer, einem Verkehrssünder ein seelisches Schuldgefühl hervorriefen, selbst dann, wenn er nach dem Gesetzesbuchstaben schuldlos erklärt wurde. Aber Verkehrsregeln, die in der Schule zur Sprache kommen, werden von den Kindern nicht immer in Praxis umgesetzt; die Straße als Fußballplatz, als Velorennbahn scheint sich trotz aller Warnung größerer Beliebtheit zu erfreuen als die schönste Spielwiese.

Und weiterhin ist daran zu denken, daß es Fahrzeugführer gibt, welche Verkehrsregeln und Gesetze befolgen und trotzdem rücksichtslose Fahrer sind, denn sie besitzen wohl einen Führerausweis, aber kein persönliches Verantwortungsgefühl ihren Mitmenschen gegenüber. Wir glauben, durch die Illustration von Geschehnissen, die einen fühlenden Mitmenschen immer wieder aufs tiefste erschüttern, besser als durch mahnende Worte das sagen zu können, was Verkehrsvorschriften und Gesetze bezwecken. H. W.

H. W

Aufnahmen
von
Hans Staub

Das kleine fünfjährige Mädchen hatte sich während eines Spazierganges von der Hand der Mutter losgerissen und lief unversehens auf die Straße. Ein daherfahrender Autobus konnte nicht mehr gestoppt werden, das Kind kam mit dem linken Bein unter das Rad. Der Unterschenkel wurde gebrochen und das ganze Bein schwer verletzt. Das kleine Mädchen hatte während vielen Wochen starke Schmerzen und befand sich lange Zeit in Spitalpflege.

